

Pressemitteilung: 13 106-234/23

Umsatzrückgang in Industrie und Bau im Mai 2023

Umsatz 4,4 % unter Vorjahr; Rückgang auch bei geleisteten Arbeitsstunden in Industrie und Bau; leichter Anstieg bei Beschäftigten

Wien, 2023-06-30 – Die Umsätze in Industrie und Bau sind im Mai 2023 laut Konjunkturfrühschätzungen von Statistik Austria im Vergleich zum Mai des Vorjahres um 4,4 % zurückgegangen. Der Index der geleisteten Arbeitsstunden sank im gleichen Zeitraum um 5,1 %, während der Beschäftigtenindex um 0,7 % stieg.

„Im Mai 2023 ist der Umsatz der österreichischen Industrie- und Bauunternehmen zum zweiten Mal in Folge gesunken: Einer ersten Schätzung zufolge lag er um 4,4 % unter dem Ergebnis vom Mai des Vorjahres. Das Arbeitsvolumen ging im gleichen Zeitraum um 5,1 % zurück, während es bei den Beschäftigten einen leichten Zuwachs um 0,7 % gab“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Getrennt betrachtet sanken laut **Frühschätzung** für **Mai 2023** die Umsätze in der Industrie um 4,2 % und im Baubereich um 5,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Arbeitsvolumen sank im Vorjahresvergleich in der Industrie um 4,0 % und im Bau um 8,4 %. Beim Beschäftigungsindex gab es in der Industrie einen moderaten Zuwachs (+1,0 %), im Bau ging der Index im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % zurück (siehe Tabelle 1).

Umsatz im Produzierender Bereich stagniert im März 2023

Den vorliegenden nominellen Daten für **März 2023** liegen die Ergebnisse von 80 314 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 1 026 449 unselbständig Beschäftigten (+1,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) Umsatzerlöse in Höhe von 39,9 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzplus von 0,3 % gegenüber März 2022. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag bei nomineller Betrachtung gegenüber dem Vorjahresmonat leicht im Minus (-0,3 % auf 34,3 Mrd. Euro). Im Bau war die Konjunktur im März 2023 hingegen noch auf Wachstumskurs (+4,3 % auf 5,7 Mrd. Euro; siehe Tabelle 2).

Leichtes Produktionsminus für den Sachgüterbereich im März 2023

Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im März 2023 nominell um 0,9 % auf 33,7 Mrd. Euro, was vor allem auf die schwache Entwicklung der Energieversorgung (-14,3 % auf 9,1 Mrd. Euro) zurückzuführen ist. Zuwächse gab es hingegen bei der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+32,8 % auf 1,9 Mrd. Euro), der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+17,3 % auf 1,5 Mrd. Euro) und im Maschinenbau (+13,6 % auf 3,3 Mrd. Euro; siehe Tabelle 3).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur **Frühschätzung für Industrie und Bau** finden Sie auf unserer [Website](#). Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der [Konjunkturmonitor](#) von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und [Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten](#) zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für Mai 2023); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2015), ÖNACE 2008

2023	Insgesamt (B-F)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Industrie (B-E)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Bauwesen (F)	Veränderung zum Vorjahresmonat
Umsatzindex ¹ März ²	185,0	-0,5	186,6	-1,1	174,2	4,1
Umsatzindex ¹ April ³	157,0	-2,7	157,0	-2,8	157,4	-1,1
Umsatzindex ¹ Mai ⁴	166,4	-4,4	165,4	-4,2	172,7	-5,8
Beschäftigtenindex ¹ März ²	112,5	1,0	109,9	1,7	121,5	-1,0
Beschäftigtenindex ¹ April ³	112,5	0,5	109,4	1,1	123,4	-0,9
Beschäftigtenindex ¹ Mai ⁴	113,0	0,7	109,5	1,0	125,1	-0,2
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ März ²	121,3	1,6	118,7	2,6	129,8	-1,7
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ April ³	109,3	-1,4	106,1	-0,7	120,3	-3,4
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Mai ⁴	108,9	-5,1	105,2	-4,0	121,3	-8,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – März 2023

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbstständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
	Stand Ende März 2023		März 2023		nominell in % ²	a. b. in % ³
Sachgüterbereich	38 131	722 812	2 917,7	34 274,9	-0,3	0,1
Herstellung von Waren	31 051	671 144	2 679,8	24 378,4	5,4	-
Energieversorgung	4 188	29 159	156,7	9 177,4	-13,0	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 892	22 509	81,2	719,0	0,3	-
Bau	42 183	303 637	1 023,5	5 654,3	4,3	5,0
Produzierender Bereich insgesamt	80 314	1 026 449	3 941,2	39 929,1	0,3	0,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäglich bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – März 2023

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	März 2023	
Sachgüterbereich	33 716,9	-0,9
Energieversorgung	9 053,1	-14,3
Maschinenbau	3 260,3	13,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	2 368,7	-0,3
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 127,7	10,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 926,1	-4,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 911,2	32,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 524,4	17,3

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	März 2023	
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 142,8	12,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 064,9	-15,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 043,5	-7,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter Weiterführende Dokumentationen.

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frückschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Florian LANG, Tel.: +43 1 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at
 Martin HIRSCH, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at
 Nina WALTNER, Tel.: +43 1 71128-7317 bzw. nina.waltner@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frückschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard GRASSL, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
 Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA